

etwas geschah (*Actum*) und wann es beurkundet (*Datum*) wurde, später unterliess man es, das *Actum* verschmolz mit dem *Datum*. So mag es auch hier gewesen sein, wahrscheinlich ward bei der Verfügung (am 1. Juni) auch die Privilegienbestätigung beschlossen.

König Rudolf war eben im Begriffe, den Grafen Philipp von Savoi zu bekriegen, diese Unternehmung erfüllte ihn mit so bedeutenden Sorgen, dass er wohl längere Zeit mit der Zurüstung schon beschäftigt gewesen.

Die *Annales Colmarienses*, welche Böhmer citirt, lassen die (erste) Belagerung von Peterlingen bereits am vierten Juni 1283 beginnen: „Pridie nonas Junii obsedit Rudolfus rex Paterniacum et „edificavit circa munitiones et domos, intendens eos cogere per alimmentorum penuriam tradere civitatem.“

Chroniken sind nicht die verlässlichsten Zeugnisse, sollte aber König Rudolf wirklich bereits am 4. Juni die Belagerung begonnen haben, so dürfte er schwerlich am 1. Juni noch in Rheinfeldern gewesen sein, es ist geradezu unmöglich mit einem Belagerungszeug und mit Söldnern in zwei Tagen von Rheinfeldern nach Peterlingen zu gelangen.

Es träfe somit auch die Urkunde vom 1. Juni der Vorwurf, dass sie nicht in das Itinerar passe.

Es ist aber der oben angeführte Fall sehr wahrscheinlich, dass nämlich die Kanzlei des Königs noch längere Zeit in Rheinfeldern geblieben, und dort Urkunden ausgefertigt habe, welche ihrem Inhalte nach früher bewilligt waren.

Ich kann nicht glauben, dass Herzog Rudolf IV., dem man die Urhebererschaft dieser und aller übrigen Privilegien durchaus aufdringen will, im Fall einer solchen Fälschung dieselbe nicht vorsichtiger hätte abfassen lassen.

„Am verdächtigsten“ findet aber Wattenbach „die Aufzählung „der Kurfürsten, welche ihre Einwilligung gegeben haben sollen; „er hält es mit Moriz für sehr unwahrscheinlich, dass darin der König „von Böhmen die erste Stelle einnehmen würde; vielmehr war dessen „Kurstimme damals noch gar nicht anerkannt, wesshalb denn auch „bei der Belehnung der Söhne Rudolf's am 27. December 1282 sein „Willebrief fehlt.“

Ich gestehe, dass mich diese Gründe nicht wenig befremden.

Wer war denn der König von Böhmen am 27. December 1282? Ein unmündiger eilfjähriger Knabe, Wenzel, welchen sein Vormund